

Phoenix Gold TI312D2X  
– Langhubsubwoofer für  
Pegelfreaks

# Hubraum wirkt



► Nachdem Phoenix Gold letztes Jahr mit den TI3-Subwoofern recht ernsthafte Bassmacher vorgestellt hat, legen die Amis jetzt noch mal nach. Wir testen den TI312D2X.

Die TI3-Woofer sind die Topmodelle bei Phoenix Gold und der Zwölfzöller TI212D4 hat in unserem Test eine sehr gute Figur gemacht. Jetzt tritt das X-Modell TI312D2X an (in diesem Fall mit D2, also Doppel-2-Ohm). Das X steht für Excursion und damit ist be-

reits gesagt, in welche Richtung die Reise geht. Der TI3-X ist 50 % schwerer als der TI3, alles ist ein wenig fetter und stabiler ausgeführt. Die Membran besteht aus einem Papierkonus mit der vorne flächig verklebten Kunststoffkappe, was in einer sehr steifen



Der TI3-X besticht durch klares Design, die großflächige Dustcap wird von einer Hochprofilsicke umschlossen

Der Alu-Druckgusskorb ist hochstabil ausgefallen, die Belüftung ist mit dem Lochkranz unter der Schwingspule vollständig



Konstruktion resultiert. Die Sicke ist zwar „nur“ einen Zoll breit, dafür jedoch 32 Millimeter hoch und natürlich doppelt vernäht. Eine brettharte Zentrierung sorgt für die Membranführung und die Zuleitungslitzen sind sicher im Nessie-Design in die Spider gewoben. Im Gegensatz zum TI3 hat der TI3-X größere Ferrite bekommen, und die braucht er auch. Denn vertraute der TI3 noch auf eine bereits große 2,5"-Spule, muss es beim TI3-X eine 3"-Spule sein. Und dieses Prachtstück verfügt über eine ellenlange Windung aus dickem Runddraht, der zur besseren Wärmeabstrahlung geschwärzt ist. Die Spule steht über die recht zierliche Polplatte locker 20 Millimeter über, was ja über den Daumen dem linearen Hub entspricht. Mechanisch kann der TI3-X bis zu 50 Millimeter Hub verpacken, ohne dass etwas anschlägt. Beide Polplatten sind recht hübsch verarbeitet und abgedreht, zur Kühlung gibt es um die große Kernbohrung noch einen Kranz Bohrungen für den Raum unter der Schwingspule.

### Messungen und Sound

Der TI3-X ist kein Kind von Traurigkeit, das machen bereits die ersten Messergebnisse klar. Seine Auslegung mit hoher Güte, aber kleinem Äquivalentvolumen passt zu einem Monsterwoofer. Er verfügt über eine härtere Aufhängung mit höherer Resonanzfrequenz als der TI3 und mit satten 383 Gramm 100 Gramm mehr bewegte Masse. Das ist neben einem schwächeren Wirkungsgrad und einem

enormen Leistungshunger der Preis für die dicke und ellenlange Schwingspule. Die verhilft ihm beim Pegel aber zum entscheidenden Vorteil – und darum geht's ja. Unsere Abstimmung verlangt mit 66 Litern zudem ein größeres Gehäuse und mit 29 Hz eine sehr tiefe Reflexabstimmung. Im Hörtest ergibt sich daraus ein klassischer Tiefbasswoofer, der umso mehr zur Höchstform aufläuft, je tiefer und lauter das Musikprogramm wird. Es setzt wüste Angriffe aufs Zwerchfell und harte Schläge in die Magengrube, wenn man den TI3-X richtig fordert. Beim Sound-Quality-Test fällt der dicke TI3-X keinesfalls durch. Statt unkontrolliertem Gewobbel setzt es vor Kraft strotzende Schläge und einen fetten, tiefenbetonten Sound. Dem kann man durchaus etwas abgewinnen, doch ein Woofer für Klangwettbewerbe wird der TI3-X nie werden. Aber das will er ja auch nicht, denn artgerecht eingesetzt und standesgemäß befeuert macht er Dampf in allen Lebenslagen. Am Schluss ist der normale TI3 der vernünftige Woofer und der bessere für SQ, doch der TI3-X weist ihn in die Schranken und ist unsere Empfehlung für Tiefbass- und Pegelfreaks.

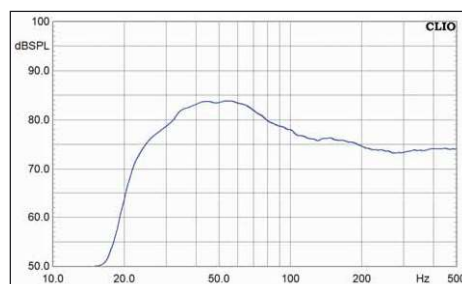
### Fazit

Mit dem TI312D2X bietet Phoenix Gold einen hervorragenden Subwoofer für Bassfreaks an. Otto-Normalhörer kann ja immer noch den „normalen“ TI3 ordern.

Elmar Michels



Neben der Doppelschwingspule gibt es Anschlüsse für die LED-Beleuchtung in der Membran



Der TI312D2X bietet einen satten Amplitudengang, der an der 30-Hz-Schwelle nicht halt macht. Nur 84 dB sind der Preis für den Langhuber mit hoher Masse

### Phoenix Gold TI312D2X

Vertrieb	Maxxcount, Dresden
Hotline	0351 8718234
Internet	maxxcount.de

▶ Klang	50 %	1,1	■■■■■
Tiefgang	12,5 %	1,0	■■■■■
Druck	12,5 %	1,0	■■■■■
Sauberkeit	12,5 %	1,5	■■■■■
Dynamik	12,5 %	1,0	■■■■■
▶ Labor	30 %	1,5	■■■■■
Frequenzgang	10 %	1,0	■■■■■
Wirkungsgrad	10 %	3,0	■■■■■
Maximalpegel	10 %	0,5	■■■■■
▶ Verarbeitung	20 %	1,0	■■■■■

### Technische Daten

Korbdurchmesser	31,5 cm
Einbaudurchmesser	26,7 cm
Einbautiefe	19,0 cm
Magnetdurchmesser	19,0 cm
Gewicht	14,4 kg
Nennimpedanz	2 x 2 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	3,88 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	3,86 mH
Schwingspuleninduktivität Le	76 mm
Membranfläche	503 cm <sup>2</sup>
Resonanzfrequenz fs	34,2 Hz
mechanische Güte Qms	4,42
elektrische Güte Qes	0,65
Gesamtgüte Qts	0,57
Äquivalentvolumen Vas	20,0 l
Bewegte Masse Mms	383,0 g
Rms	18,60 kg/s
Cms	0,06 mm/N
B x l	22,09 Tm
Schalldruck 1 W, 1 m	84 dB
Leistungsempfehlung	300 – 1200 W
Testgehäuse	BR 66 l
Reflexkanal (d x l)	10 x 30 cm

### Bewertung

Preis	um 450 Euro		
Klang	50 %	1,1	■■■■■
Labor	30 %	1,5	■■■■■
Verarbeitung	20 %	1,0	■■■■■

### Phoenix Gold TI312D2X

Absolute Spitzenklasse  
**Spitzenklasse**  
 Oberklasse  
 Mittelklasse  
 Einstiegsklasse

**1,2**

Preis/Leistung:  
sehr gut

**CAR & HiFi**

Ausgabe 1/2019

„Tiefbassspezialist für Bassfreaks.“